



**Kinderheim St. Maria
Stiftung Kinderheim Gundelfingen**

Konzeption St. Maria

Impressum

Herausgeber:

Kinderheim St. Maria
Stiftung Kinderheim Gundelfingen
Klosterstraße 8
87534 Oberstaufen
Tel. 08386 / 9307-0
Fax 08386 / 9307-27
E-Mail: info@kinderheim-kalzhofen.de
Internet: www.kinderheim-kalzhofen.de

Träger:

Stiftung Kinderheim Gundelfingen
Brenzerstraße 16, 89423 Gundelfingen a. d. Donau
E-Mail: stiftung@kinderheim-st-clara.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Sr. Gudrun Reichart OSF

Fotos:

Kinderheim St. Maria

Gestaltung/Herstellung:

Josef Marschalek, Egweil

gedruckt auf FSC-zertifiziertem Naturpapier



Inhalt

Über Uns	5
Leitbild	6
Das Kinderheim St. Maria	8
Zielgruppe	8
Ausschlusskriterien	8
Leistungsangebot	10
Therapeutische Anbindung	12
Heilpädagogische Wohngruppen	14
Wohnformen für unbegleitete minderjährige AusländerInnen (umA)	15
Betreutes Wohnen / Erziehungsbeistandschaft	16
Wohnformen für Mutter-/Vater-Kind	17
Inobhutnahme für Kinder ab Geburt	17
Elternarbeit	18
Qualitätsentwicklung	19
Mitarbeiterinnen	19
Partizipation	21
Dokumentation	22
Transparenz gegenüber Dritten	22



Über Uns

Das Kinderheim St. Maria ist eine heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung, die zur Stiftung Kinderheim Gundelfingen gehört.

Das Anwesen wurde 1905 an die Dillinger Franziskanerinnen geschenkt mit dem Auftrag, ein Heim für Waisenkin-der aufzubauen. Lange Zeit unter dem Namen „St. Immaculata“ geführt und als beliebter Wallfahrtsort geschätzt, erhielt das Kinderheim im Jahr 1995 den Namen „St. Maria“. In der Gründungszeit stand im Vordergrund, auf die vorherrschende materielle Not und das Verwaisen vieler Kinder zu reagieren. Auch heute sehen wir unseren Auftrag darin, auf die sozialen Nöte der Zeit zu antworten und unser Jugendhilfeangebot danach auszurichten.

Bis zum 01.01.2014 war das Kinderheim unter der Trägerschaft der Dillinger Franziskanerinnen. Deren Wirken und christlich motivierte Grundhaltungen prägen bis heute unser Arbeiten und das Wesen unseres Hauses.



Leitbild

Unser Verständnis von Miteinander ist geprägt durch das christliche Menschenbild, bei dem der Mensch ein Geschöpf nach dem Abbild Gottes ist. Aus diesem Verständnis heraus leitet sich der Grundsatz der Würde und Unverletzlichkeit des menschlichen Lebens ab. Die christlich-ganzheitliche Auffassung sieht den Menschen als Lebewesen freien Willens, das geprägt wird von sozialem Miteinander, Kommunikation und Interaktion. Diese Grundsteine menschlichen Zusam-

menlebens bilden die Ankerpunkte unseres Konzeptes zur heilpädagogischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Konkret setzen wir dies um, indem wir jedem Menschen unabhängig von Religion oder Nationalität respektvoll und achtsam begegnen. Mit moderner Professionalität greifen wir die aktuelle Situation der uns anvertrauten Kinder und die damit verbundenen Probleme und Ressourcen auf. Dadurch erkennen wir den individuellen Förderbedarf jedes einzelnen Kindes.



Wir versuchen, den Kindern menschliche Begleitung, Wärme, Geborgenheit und intensive fachliche Hilfe zu geben, so dass sie ihr persönliches Potential entfalten und eine eigenständige und gestärkte Persönlichkeit entwickeln können. In der Gruppe leben wir in gegenseitiger Wertschätzung, Akzeptanz und Offenheit. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und versuchen, mit unseren Werthaltungen ein Vorbild zu sein.

Für die erfolgreiche Umsetzung dieser anspruchsvollen Aufgaben stehen unsere MitarbeiterInnen, die sich mit viel Engagement, Herz und Verlässlichkeit einbringen. Wir sind ein charakterstarkes Team von PädagogInnen, TherapeutInnen, Verwaltungs- und Hauswirtschaftskräften sowie ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Auch werden wir unterstützt durch die Mitarbeit der Franziskanerinnen des Konvents Kalzhofen.



Das Kinderheim St. Maria

Zielgruppe

Wir nehmen Säuglinge, Kinder und Jugendliche beiderlei Geschlechts auf,

- die aus verschiedenen Gründen nicht mehr zu Hause oder bei den Pflegeeltern leben können
- die für ihre Weiterentwicklung entsprechende Förderung und Pflege brauchen
- die Betreuung und Hilfe zur Bewältigung ihrer persönlichen, schulischen und beruflichen Lebenssituation benötigen
- die sich selbst, bzw. deren Eltern sich in Krisensituationen befinden
- deren Eltern vorübergehende Entlastung benötigen, um ihrem Kind neue Entwicklungsmöglichkeiten zu geben
- die aufgrund ihrer politischen oder religiösen Weltanschauung in ihrem Heimatland verfolgt werden.
- Ebenso bieten wir jungen Müttern/ Vätern mit Kind Platz,
- bei denen oben genannte Punkte zutreffen
- die Unterstützung und Anleitung für Erziehungsaufgaben suchen
- die Zeit für die Umsetzung neuer Lebensziele benötigen.

Ausschlusskriterien

Unser Leistungsangebot ist nicht ausgerichtet für

- Kinder oder Jugendliche, die aufgrund einer schweren geistigen oder körperlichen Behinderung in einer entsprechenden Einrichtung betreut werden sollten
- Kinder oder Jugendliche, die aufgrund von Süchten, stark ausgeprägter Dissozialität und/oder psychotischem Verhalten medizinische und/oder intensiv-therapeutische Betreuung benötigen
- Kinder oder Jugendliche, bei denen eine andere Form der Erziehungshilfe angezeigt ist.
- Körperliche und/oder psychische Gewalt, herablassendes Verhalten sowie der Missbrauch von Suchtmitteln haben bei uns keinen Raum und können zum Abbruch der Hilfemaßnahme führen.



Leistungsangebot

Wir bieten folgende Leistungen an:

- Heilpädagogische Wohngruppen
- Wohnformen für unbegleitete minderjährige AusländerInnen (umA)
- Betreutes Wohnen / Erziehungsbeistandschaft
- Wohnformen für Mutter-/Vater-Kind
- Inobhutnahme für Kinder ab Geburt

Außerdem bieten wir **gruppenübergreifende Projekte und (Freizeit-)Angebote** an, die dem aktuellen Bedarf der Kinder und Jugendlichen angepasst werden. Diese Angebote umfassen sportliche, musische und kulturelle Aktivitäten. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf regionale Angebotsvielfalt.





Therapeutische Anbindung:

Neben heilpädagogischem Arbeiten im Alltag legen wir Wert auf eine an der Entwicklung und den Bedürfnissen des Kindes und der Jugendlichen orientierten therapeutischen Anbindung. Mit den Therapeuten stehen wir in regelmäßigem und fachlichem Austausch.

Folgende Therapiemaßnahmen werden im Haus oder außerhalb in ambulanter Form genutzt:

- Physiotherapie
- (tiergestützte) Ergotherapie
- Logopädie
- Kunsttherapie
- Lerntherapie
- Psychotherapie mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. Spieltherapie, Verhaltenstherapie, Systemische Therapie)





Heilpädagogische Wohngruppen

Unser Kinderheim arbeitet in Wohngruppen mit der Möglichkeit, in drei Gruppen insgesamt bis zu 27 Kinder aufzunehmen. Die Kinder und Jugendlichen leben in alters- und geschlechtsgemischten Gruppen zusammen und teilen sich meist zu zweit oder zu dritt ein Zimmer. Entwicklungs- und situationsabhängig stehen auch Einzelzimmer zur Verfügung. Im Alltag orientieren wir uns an familiären Strukturen und Rahmenbedingungen, um den Kindern und Jugendlichen ein Gefühl von Geborgenheit, Vertrautheit und Sicherheit sowie Nähe zu geben.

Sie besuchen Kindergarten und Grundschule direkt in Oberstaufen sowie weiterführende Schulen oder auch eine Förderschule im Landkreis. Wir pflegen eine wertschätzende und intensive Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bildungseinrichtungen. Unser pädagogisch geschultes Personal arbeitet nach dem Bezugsbetreuersystem und erarbeitet im Team für jedes Kind einen individuellen Entwicklungsplan, der die Stärken und Ressourcen des Kindes heraushebt und den Entwicklungsbedarf aufzeigt.



Wohnformen für unbegleitete minderjährige AusländerInnen (umA)

Bedarfsgerecht stehen den unbegleiteten minderjährigen AusländerInnen sämtliche Wohnangebote unserer Einrichtung offen.



Wir setzen den Fokus darauf, ihnen Strukturen und Abläufe zu vermitteln, so dass sie Sicherheit in täglichen Situationen erlangen. Wir ermöglichen eine regelmäßige Beschulung und individuelle Freizeitgestaltung, angepasst an das Leben in Deutschland. Gleichzeitig haben die unbegleiteten minderjährigen AusländerInnen den Freiraum, ihren eigenen kulturellen Hintergrund zu erleben und ausleben zu können.

Es ist uns wichtig, gemeinsam mit den unbegleiteten minderjährigen AusländerInnen eine Zukunftsperspektive zu erarbeiten, den Aufbau einer individuellen Identität zu begleiten und die Selbstän-

digkeit zu fördern. Hierbei werden sie durch tägliche Lerneinheiten für ihren Schulabschluss ebenso unterstützt wie bei der anschließenden Berufsfindung. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden Praktika ermöglicht, um den Arbeitsablauf in Betrieben kennenzulernen.

Betreutes Wohnen / Erziehungsbeistandschaft

Im Innenbetreuten Wohnen (IBW) haben wir die Kapazität, zehn Jugendlichen ab 15 Jahren und jungen Volljährigen einen Wohnraum auf dem Gelände des Kinderheims zu bieten.

Voraussetzung für die Aufnahme ins IBW ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Bereitschaft zur Weiterentwicklung in folgenden Bereichen:

- Alltägliche Lebensführung (Einkaufen, Mahlzeiten, Ordnung, Wäsche)
- individuelle Basisversorgung (Körperpflege, Aufstehen/zu Bett gehen/Anziehen)
- Kontoführung/Umgang mit Geld
- Kontakt mit Ämtern/Bearbeiten von Formularen

- Gestaltung sozialer Beziehungen
- Gesellschaftliches Leben/Freizeit
- Schule/Ausbildung
- Gesundheit (Körperwahrnehmung, Arzt)
- Orientierung (zeitliche und räumliche Absprachen, Nutzung von Verkehrsmitteln)
- Emotionale und psychische Entwicklung (Therapien, Klärung von familiären Beziehungen)

Unter diesen Voraussetzungen steht das IBW Jugendlichen unserer Wohngruppen ebenso zur Verfügung wie Jugendlichen von außerhalb. Sie werden bei Bedarf gerne angeleitet und unterstützt und haben außerdem die Möglichkeit zur Anbindung an eine der Wohngruppen.

Die im IBW erworbenen Kenntnisse und



Fähigkeiten können im Außenbetreuten Wohnen gefestigt und weiter verselbstständigt werden. Die Betreuung der meist volljährigen jungen Menschen geschieht auf Antrag der Jugendlichen (Antrag für Junge Volljährige) in einer von ihnen auf dem freien Wohnungsmarkt angemieteten Wohnung. Dort werden sie von einem Erziehungsbeistand begleitet in Bereichen, in denen der Jugendliche weiter Unterstützung benötigt. Hierzu wird im Rahmen des Hilfeplanprozesses ein bedarfsabhängiges Stundenkontingent festgelegt.

Wohnformen für Mutter-/Vater-Kind

Zur Stabilisierung und Verselbständigung von Müttern/Vätern mit Kind(ern) bie-

ten wir Plätze in Wohnformen an, die der kleinen Familie am besten gerecht werden. Eingebettet in die vorhandenen Strukturen werden sie betreut und angeleitet, die Erziehungsaufgaben zu bewältigen und eine entsprechende Umsetzung neuer Lebensziele zu finden.

Inobhutnahme für Kinder ab Geburt

Bei akuten Not- und Krisensituationen in Familien sind wir in der Lage, Kindern oder Jugendlichen innerhalb kürzester Zeit einen Platz in unserer Einrichtung bereitzustellen. Parallel zum geschützten Aufenthalt bei uns läuft dann unter Einbeziehung aller Betroffenen die weitere Hilfeplanung.



Elternarbeit

Jugendhilfe ist Familienhilfe. Die Eltern und Familien der von uns betreuten Kinder und Jugendlichen sind für uns immer beides: Hilfeempfänger und Helfer.

Sie haben einen Anspruch auf „Hilfe zur Erziehung“ und erhalten bei uns, soweit dies möglich und für das Kind hilfreich ist, Unterstützung bei der Lösung familiärer Probleme und Sorgen. Nur durch Einbeziehung der Eltern und Bezugspersonen sowie deren verantwortliche Mitwirkung an der pädagogischen Arbeit mit ihren Kindern kann die Umsetzung des Erziehungs- und Förderplans gewährleistet werden.

Übergeordnetes Ziel der Familien – und Elternarbeit ist für uns, die grundlegenden Beziehungsnotwendigkeiten für Kind und Eltern zu klären und nach einer tragfähigen Entwicklungs- und Lebensperspektive zu suchen. Auf dem Weg zu einer vertrauensbildenden und effektiven Zusammenarbeit mit den Familien ist uns Folgendes wichtig:

Transparenz schafft Vertrauen. Eltern haben ein Recht auf Information und auf Einblick in all das, was mit ihrem Kind bei uns geschieht. Daher nehmen wir unsere Informationspflicht gegenüber den Eltern wahr.

Die Anliegen der Familie (d.h. ihre Sorgen und Probleme) ernst nehmen. Wir stellen uns der aktuellen Lebenssituation der Familie und versuchen, diese mit ihren Augen zu sehen.

Die Kräfte der Familie stärken. Wir schaffen Möglichkeiten für die Familie, ihre Ressourcen zu aktivieren und in ihren Alltag zu integrieren.

Verantwortung der Eltern einfordern. Uns ist wichtig, dass die Eltern am Hilfeprozess mitwirken, weshalb wir unsere Erwartungen an sie klar und offen formulieren. Dabei stehen wir ihnen unterstützend zur Seite.

Beteiligung der Eltern fördern. Wir beziehen Eltern und Familie durch regelmäßige Besuche im Kinderheim und Teilnahme an Festen in den Kinderheimalltag ein.

Qualitätsentwicklung

MitarbeiterInnen

Unsere Bemühungen um unsere MitarbeiterInnen werden von der Überzeugung getragen, dass diejenigen, die sich der persönlichen und fachlichen Herausforderung des Arbeitsfeldes „Jugendhilfe“ stellen, Respekt und grundsätzliche Wertschätzung verdienen und dass die personale Qualität einer Einrichtung ihr wichtigster Qualitätsbaustein ist.

Wir legen Wert auf aussagekräftige Persönlichkeiten, ein transparentes Miteinander und eine loyale sowie offene Kommunikation unter KollegInnen und der Heimleitung.

Um den MitarbeiterInnen Orientierung, Sicherheit und Weiterentwicklung zu ermöglichen, ist aus unserer Sicht Folgendes wichtig:





- Das Angebot und die Vermittlung eines klaren Leitbildes und Selbstverständnisses unserer Arbeit, welches Identifikation, Orientierung und Auseinandersetzung ermöglicht;
- Eine transparente und einsichtige Organisations- und Arbeitsstruktur mit klarer Kompetenzverteilung;
- Die Möglichkeit kontinuierlicher Qualifizierung durch interne und externe Fortbildungen und durch die Übernahme neuer Aufgaben und Herausforderungen in der Einrichtung;
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche auf den verschiedenen Ebenen (z.B. Anleitung, kollegiale Beratung, jährliches Mitarbeitergespräch);
- Team- und Einzelsupervision durch externe Supervisoren zur Reflexion bestimmter Themen und Abläufe.

Partizipation

Die Teilhabe der uns anvertrauten Kinder an Alltagsentscheidungen sowie die Möglichkeit zur Mitgestaltung des Zusammenlebens (Gruppenregeln, Ausflugsziele, Speiseplan, Raumgestaltung etc.) sind Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Umgesetzt wird dies durch Einzelgespräche, Fragebogeninstrumente,

regelmäßige Gruppenabende und Heimratssitzungen, in denen Gruppensprecher zusammen mit der Heimratsbeauftragten und der Heimleitung Ideen und Anregungen diskutieren. Jedes Kind und jeder Jugendliche hat somit die Möglichkeit, eigene Vorschläge und Themen in die Heimratssitzung einzubringen.



Dokumentation

Durch tägliche mündliche und schriftliche Übergaben stellen wir den stetigen Informationsfluss sicher. Ein wichtiger Baustein unserer Qualitätssicherung ist das von uns verwendete digitale Dokumentationssystem „ADEK“, das für „Abrechnung, Dokumentation und Evaluation im Kinderheim“ steht. Dieses Dokumentationssystem wird stetig an unsere Bedürfnisse angepasst und wird ebenso von den Kinderheimen in Gundelfingen, Gersdorf und Baschenegg genutzt. Im ADEK erfassen wir sämtliche Stammdaten. Außerdem können kindliche Entwicklungen objektiv dargestellt und entsprechend evaluiert werden.

Transparenz gegenüber Dritten

Wir sind offen für stetigen Austausch mit Mitarbeitern des Jugendamtes, Vormündern, Eltern, Schulen/Kindergärten/Ausbildungsstellen, Ärzten/Fachärzten, Kliniken, Therapeuten, Vereinen, Wohltätern, Ehrenamtlichen, Ortsansässigen. Die Rückmeldungen aller Beteiligten sind Grundlage für unsere Reflexion und helfen uns, die Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten und stetig weiter zu entwickeln.



Kinderheim St. Maria

Klosterstraße 8

87534 Oberstaufen

Tel. 08386 / 9307-0

Fax 08386 / 9307-27

E-Mail: info@kinderheim-kalzhofen.de

Internet: www.kinderheim-kalzhofen.de



Kinderheim St. Maria
Stiftung Kinderheim Gundelfingen